

Risk Engineering



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Feststellung und Analyse verschiedener Risikobereiche in Unternehmen als Grundlage eines erfolgreichen Risikomanagements ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, Schäden vermeiden zu können. In Zeiten internationaler Vernetzung und innerhalb komplexer Produktionsvorgänge kann die Erkennung der relevanten Risikofelder jedoch schwierig sein. Versicherer und andere externe Dienstleister bieten die technische Beurteilung von Risiken an. Denn so vielfältig diese sein können, so weitreichend sollte auch die vorhandene Fachexpertise sein, um eine fachgerechte Risikobewertung vornehmen zu können. Die Assekuranz bedient sich hierbei regelmäßig Experten unterschiedlichster Berufsgruppen. Exemplarisch seien hier Juristen, Ingenieure oder auch IT-Spezialisten genannt.

Für die aus der Risikobeurteilung folgenden Handlungsempfehlungen sollte dann beachtet werden, dass eine Umsetzung derselben für das Unternehmen überhaupt möglich ist. So bietet sich eine Aufgabe eines bestimmten Geschäftsbereichs als Mittel der Risikovermeidung dann nicht an, wenn der Kernbereich des geschäftlichen Unternehmenserfolgs betroffen ist. Insofern sind pauschale Lösungsansätze wenig erfolgversprechend. Vielmehr sollte im Dialog mit dem Versicherer und anderen Externen ein möglichst individuelles Konzept für den Umgang mit Risiken abgestimmt und dann im Unternehmen angewendet werden. Ein solches Vorgehen hilft auch dabei, einen dauerhaften Prozess fortlaufender Risikoverbesserung auf den Weg zu bringen.

Die Autoren der Ihnen vorliegenden Ausgabe beschäftigen sich deshalb mit dem Thema „Risk Engineering“. Ulf Brüning und Sebastian Baumjohann (beide TÜV SÜD Global Risk Consultants) begründen in ihrem Leitartikel, warum Risk Engineering aus ihrer Sicht der Schlüssel zur Risikosteuerung ist. Die Vorteile eines „Highly Protected Risk“-Ansatzes als proaktive Schadenverhütung in Unternehmen zeigt Frank Drolsbach (FM Global) auf. Christian Schaaf (CORPORATE TRUST) schreibt über Risk Engineering unter dem Einfluss politischer Umwälzungen. Eine Brücke aus dem aus der Sachversicherung bekannten Risk Engineering-Verständnis zu den Besonderheiten des Cyber-Risk Engineering schlägt Thomas Pache mit seinem abschließenden Beitrag zum Titelthema.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr

Dr. Alexander Mahnke
Vorstandsvorsitzender des Gesamtverband
der versicherungsnehmenden Wirtschaft e.V.